

Atmosphäre für Vertrauen, Schöpfertum und Leistung

(Fortsetzung von Seite 1)
bedingungen der TU-Angehörigen ist große Aufmerksamkeit zu schenken. Es gilt, diesbezüglich noch stärker alle Reserven an unserer Universität zu mobilisieren.

Auf die internationale Lage eingehend sagte Genosse Vogt, daß wir allen Grund haben, den Ernst der Lage deutlich zu machen, um daraus das Maß unserer Verantwortung für die Friedenssicherung abzuleiten. So bestimmen wir mit unseren heutigen Leistungen, unserem massenhaften Protest gegen die Sternenkriegspläne der USA im wesentlichen mit, was erfolgreich die Bemühungen der Sowjetunion um Rüstungsbeschränkung und Abrüstung sein werden. Auf dieser Grundlage sind die Bestrebungen der sozialistischen Staaten zur Sicherung des Friedens verbunden mit einem gesunden Optimismus über den siegreichen Ausgang dieses Kampfes.

Alle diese Fragen sollten in den Zirkeln des Parteijahres Widerspiegelung finden. Genosse Vogt orientierte die Propagandisten vor allem darauf, - das theoretische Niveau der Seminare zu erhöhen, - dabei weltanschaulich-ideologische Fragen in den Mittelpunkt zu rücken, - die ideologische Arbeit in weit stärkerem Maße auf die Hauptprozesse der TU zu konzentrieren, - alle Genossen mit überzeugenden Argumenten auszurüsten, sie zu hoher ideologischer Kampfbereitschaft und politischer Wachsamkeit zu erziehen, - alle TU-Angehörigen zu befähigen, politische Klarheit über die zu lösenden Aufgaben zu erlangen und das Vertrauensverhältnis zur Partei weiter zu festigen.

Große Aufmerksamkeit ist dem Wirken der Propagandisten zu schenken, denn sie tragen in entscheidendem Maße dazu bei, in welcher Qualität jeder Zirkel und jedes Seminar durch-

geführt wird. In diesem Zusammenhang hob Genosse Vogt besonders die Verantwortung der Grundorganisationsleitungen bei der Führung des Parteijahres und für das FDJ-Studienjahr hervor. Den Genossen Propagandisten muß jede notwendige Hilfe und Unterstützung gegeben werden, damit sie ihren Parteiauftrag in hoher Qualität erfüllen können.

Im Anschluß an die Aktivtagung fand ein Lehrgang für alle Propagandisten statt. Genosse Dr. Herrlich, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, sprach über die Aufgaben in Wissenschaft und Technik nach der 10. Tagung des ZK der SED. Er unterstrich die Verantwortung der TU für den Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft und verdeutlichte Reserven, die es gilt, konsequenter denn je zu nutzen.

Genosse Karl Friedemann, Vorsitzender der Kommission der SED-Stadtleitung zur Betreuung alter, verdienstvoller Parteimitglieder, sprach zum 40. Jahrestag der Vereinigung von KPD und SPD. In seinen Ausführungen legte er die politischen und ideologischen Voraussetzungen in beiden Parteien für ihre Vereinigung dar und schilderte in eindrucksvoller Weise, wie sich der historisch bedeutsame Prozeß der Vereinigung in Sachsen vollzog.

Genosse Prof. Böhme gab den Teilnehmern des Lehrganges Erläuterungen zum 1. Thema. Er illustrierte den Prozeß der Gründung der SED mit reichhaltigen und interessanten Fakten, vermittelte Argumente zu weiterführenden Fragen und gab Anregungen für die Vorbereitung auf das Thema.

Den Teilnehmern wurde der Film „Aufbruch“ von A. Thorndike gezeigt, der in einfacher und zugleich ergreifender Art den Neubeginn in der Stadt Dresden und die Leistungen der Dresdner beim Wiederaufbau ihrer Stadt vor Augen führte.

Den Höhepunkt und Abschluß des Lehrganges bildete ein Forum mit Ge-

nossen Günter Herit, Leiter der Redaktion „Alltag im Westen“ beim Fernsehen der DDR. In seinen Ausführungen konzentrierte er sich auf zwei wesentliche Fragenkomplexe, zum einen auf die Beziehungen zwischen der DDR und der BRD und zum anderen auf den Charakter und die Praktiken der westlichen Massenmedien. Mit leidenschaftlichen und eindrucksvollen Worten gab er allen Teilnehmern ein Beispiel offensiver und argumentationsreicher Agitation. Genosse Herit demonstrierte in überzeugender Weise,



Genosse Günter Herit, Leiter der Redaktion „Alltag im Westen“ des Fernsehens der DDR. Foto: Gittel

was es heißt, an Informationen und deren Wertung klassenmäßig heranzugehen. Das Forum war ein großer Gewinn für alle Beteiligten; die Teilnehmer dankten Genossen Herit mit begeistertem Beifall.

Ehrentafel

Auf der Bezirksaktivtagung zur Eröffnung des Parteijahres 1985/86 am 17. September 1985 wurde Genosse Klaus Ermler, Sektion Berufspädagogik, für hervorragende und langjährige propagandistische Tätigkeit als „Verdienter Aktivist“ geehrt.

Für ihre verdienstvolle Arbeit im Parteijahr bzw. FDJ-Studienjahr wurden zur Aktivtagung am 20. September 1985 folgende Propagandisten geehrt:

Aktivität der sozialistischen Arbeit
Hans-Dieter Sommerlatt (GO 12), Otto Rudolph (16), Gisela Teichmann (19).

Miniatursausgabe der Marx-Engels-Biographie
Jochim Rudolph (GO 01), Walter Männich und Christa Meyer (03), Rainer Gluch (06), Paul Kaps (10), Günther Heinrich (12), Johannes Klose (13), Rolf Reinhold (14), Christa Fiedler (17), Klaus Lützer (20), Wolfram Feindt (32), Walter Graps (33).

Büchergutscheine
Werner Kulick (GO 01), Werner Pfuhl (02), Frank Gleisberg und Jürgen Zühlendorf (05), Wolfgang Schubert und Ilona Thiedig (08), Gunter Reinig (09), Peter Müller (10), Andress Händel und Reinhard Seyfarth (15), Eberhard Heinig (16), Klaus Grapner (18), Gerd Richter (21), Gerd Gottlebe (22), Gudrun Hörnicke und Udo Richter (24), Manfred Schaub (25), Manfred Wappeler und Waldemar Ziegler (30).

Im Ernteeinsatz erste Bewährung

Unser Start in das erste Studienjahr begann zunächst mit einem Ernteeinsatz in der LPG Crostwitz, Stützpunkt Neudörfel (Kreis Kamenz). Das ist schon Tradition, und wie uns der Vorsitzende der LPG bestätigte, haben wir die LPG und damit unsere Landwirtschaft bei den Erntearbeiten sehr unterstützt.

In der Zeit von 7.00 bis 16.00 Uhr arbeiteten wir 22 Kommilitonen an verschiedenen Stellen; so sortierten wir Kartoffeln und Mohrrüben, brachten Stroh in die Scheune, bauten Strohmieten für die Kartoffellagerung, ernteten Kartoffeln auf der Kombi, füllten Tabak auf und starteten einen Einsatz im Mohn. Natürlich waren wir auch dabei, wenn es heiß, Überstunden zu leisten. Wenn uns die Zeit am Sortierband zu lang wurde, sangen wir zusammen oder erzählten.

Untergebracht waren wir in neuen, sehr schönen Bungalows. Ebenso gut war die Verpflegung. Die Mitglieder der LPG waren stets bemüht, damit es uns bei ihnen gefällt. Sie stellten uns z. B. ihren Bus zur Verfügung, mit dem wir alle nach Panschwitz zum Tanz sowie nach Kämenz ins Kino und zum Elektro-Konzert führen. Die restlichen Abende verbrachten wir mit Fernsehen, Tischtennis, Volleyball oder saßen gemütlich beisammen.

Unsere Russischkenntnisse konnten wir auch auffrischen, denn in dieser Zeit arbeiteten Soldaten der Sowjetarmee dort, mit denen wir uns schnell anfreundeten.

Unseren Abschluß bildete eine von der LPG ausgerichtete Feier mit anschließender Disko. Es war für uns alle ein sehr schöner Abend, an dem sich der Vorsitzende für unsere Arbeit bedankte und wir uns bei ihm für die hervorragende Betreuung.

In diesen Tagen haben wir uns untereinander schon besser kennengelernt und werden dieses Erntelager sicher nicht so schnell vergessen. Nun heißt es für uns studieren. Dafür haben wir uns in diesen Tagen der Ernte Schwung und Elan geholt.

Seminargruppe 85/22/04

Unser Klassenbündnis immer fester geschmiedet

(Fortsetzung von Seite 1)
stand und seinem Sekretariat, sondern auch von der überwiegenden Mehrzahl der 42 Grundeinheiten eine politisch und organisatorisch verantwortungsvolle und zielstrebige Arbeit geleistet wurde.

Zur Diskussion sprachen 18 Delegierte und Gäste, darunter 6 Studenten. Anschaulich und überzeugend erläuterten sie die Schwerpunkte der DSP-Arbeit in ihren Grundeinheiten, vermittelten Erfahrungen und Standpunkte, sprachen aber auch über die noch zu bewältigenden Probleme. Als gelungene Überraschung empfanden die Teilnehmer der Konferenz den Auftritt einer Gruppe Leninpioniere, die mit Rezitation und Gesang der Delegiertenkonferenz ihren Gruß überbrachten.

In ihrem Schlußwort unterstrich Genossin Dr. Franke den hohen Stellenwert von Wissenschaft und Technik für die weitere Ausgestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und verdeutlichte die herausragende Rolle unserer Bildungseinrichtung bei der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie der SED. Zunehmende Aufmerksamkeit ist dabei auch der Vertiefung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit unseren sowjetischen Partnern zu widmen.

Genossin Franke würdigte die guten Erfolge der Kreisorganisation bei der Verwirklichung des Zieles der DSP, das Klassenbündnis mit der Sowjetunion immer fester zu schmieden. Künftig kommt es darauf an, die DSP-Arbeit noch enger mit den Hauptprozessen in

Erziehung, Ausbildung und Forschung zu verbinden. Auf die neuen Anforderungen an die Leistungssteigerung in allen Bereichen unserer Gesellschaft und die sich verschärfende internationale Klassenaussensetzung verweisend, hob Genossin Franke die Notwendigkeit einer Verstärkung der politisch-ideologischen Arbeit der DSP-Kreisorganisation hervor.

Mit viel Beifall verabschiedete die Delegiertenkonferenz einen Brief an Genossen Erich Honecker. Dieser Brief enthält die Bilanz der in Vorbereitung des XI. Parteitag der SED bisher geleisteten Arbeit unserer Kreisorganisation und die bis zum Parteitag geplanten Initiativen.

Als Vorsitzender des DSP-Kreisvorstandes wurde Genosse Doz. Dr. Jacobi wiedergewählt, als neuer Kreissekretär erhielt Genossin Dr. Landmann das Vertrauen.

Genosse Wolfgang Friedenberger, langjähriger Kreissekretär, wurde für seine aktive Arbeit in der Freundesgesellschaft als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet, verbunden mit den besten Wünschen für seine neue, verantwortungsvolle Tätigkeit im Bezirksvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

Als Vorsitzender der Kreisrevisionskommission fungiert wiederum Freund Dr. Straumer. Wir gratulieren allen gewählten Funktionären und wünschen ihnen viel Erfolg bei der Lösung der vor uns stehenden Aufgaben.

Dr. Landmann, Kreissekretär der DSP

FDJ-Auftaktwahl - konstruktiv und optimistisch

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Gruppe nutzt alle Möglichkeiten, um klare Standpunkte zu den aktuellen Fragen unserer Zeit herauszubilden. Sowohl ML-Studentenwettbewerb, FDJ-Studienjahr als auch zahlreiche persönliche Gespräche helfen, den Zusammenhang zwischen der internationalen Lage und den konkreten Aufgaben jedes Studenten bewußt zu machen.

Ein erfolgreiches 1. Studienjahr liegt hinter der Gruppe. Beginnend mit dem Ernteeinsatz organisierten sie viele Aktivitäten, die sie schon nach einem Jahr zu einem festen Kollektiv zusammenschweißten. Die Jugendfreunde wissen - nicht zuletzt durch das große Engagement des Wifus Olaf Hansen - das Ringen um hohe Studienleistungen, speziell bei der Aneignung des Marxismus/Leninismus ist Hauptaufgabe für jeden Studenten. Besonders bei der kritischen Auswertung des erreichten Standes stellen sich die Genossen an die Spitze und weisen so den Weg zu immer besseren Ergebnissen. Es gelang bereits im 1. Studienjahr, 11 FDJler und zwei ausländische Kommilitonen an Forschungsvorhaben des Wissenschaftsbereiches heranzuführen. Hierbei stehen solche wichtigen Arbeitsgebiete wie rechnergestützter Entwurf von hochintegrierten Schaltkreisen und Lichtwellenleitertechnik im Mittelpunkt.

Zu unvergesslichen Höhepunkten im Gruppenleben wurden die Beteiligung am Pfingsttreffen und die vollzählige Teilnahme am FDJ-Studentensommer. Hier kam die Einheit von politischem Bekenntnis, eigener Tat und sinnvoller Freizeitgestaltung deutlich zum Ausdruck. Über die hervorragenden Ergebnisse der Brigade Seidenberg berichtete Hardy Kästius bereits in der vorletzten Ausgabe der „UZ“. Grundtenor der Wahlversammlung war die Erkenntnis, daß die erreichten Ergebnisse kein Ruhelock sind, sondern Ausgangspunkt für neue Aktivitäten sind.

Im Kampfprogramm, das sich an den gesellschaftlichen Höhepunkten des kommenden Studienjahres orientiert, werden für jeden Jugendfreund konkrete Aufgaben formuliert, so daß der erneute Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ alle einschließt und neue Potenzen in der Seminargruppe freisetzt. Wichtige Schwerpunkte sind die neuartige Gestaltung der thematischen Mitglieder-versammlungen, die Beteiligung aller Studenten an der Aktion „Testate zum XI.“, die erneute Gestaltung eines anpruchsvollen politisch-kulturellen Programms sowie die vollzählige aktive Teilnahme beim Friedenscamp am Bautzener Stausee Pfingsten '86 und am Studentensommer.

In der Diskussion, die durch eine offene und kritische Atmosphäre gekennzeichnet war, äußerte Falk Tietze den Vorschlag, im nächsten Studentensommer geschlossen in die VR Polen zu fahren. Dieser Vorschlag fand ebenso seine Zustimmung wie die Anregung, bei kulturellen Aktivitäten Interessengruppen zu bilden, um so möglichst viele Jugendfreunde einzubeziehen und ein hohes Niveau zu gewährleisten. Solidarität für Nicaragua - eine Herzenssache für jeden Studenten. Diese Einstellung sprach aus dem Diskussionsbeitrag von Carsten Utikal, der dazu einen Arbeitseinsatz vor dem Barkhausenbau anregte.

Der wiedergewählte FDJ-Gruppenleiter Jens Gürtler unterstrich, daß eine gut organisierte Leitungstätigkeit Voraussetzung für ein Funktionieren des Gruppenlebens ist.

Zum Abschluß der Diskussion brachte Volker Rebban, 1. Sekretär unserer FDJ-Kreisleitung, seine Freude über die kämpferische Atmosphäre dieser Wahlversammlung zum Ausdruck und gab den FDJlern Hinweise für die Bewältigung der kommenden Aufgaben. Es gilt die persönlichen Aufträge noch konkreter zu fassen. Im Mittelpunkt müssen dabei die „Testate zum XI.“ stehen.

Mit der Annahme der Dokumente und der Wahl der neuen Leitung sowie der Delegierten zur AOL-Wahl schloß eine Wahlversammlung, die mit ihrer Konstruktivität und mit ihrem Optimismus Vorbildwirkung über unseren Bereich hinaus besitzt.

Michael Hannemann, FDJ-AO-Sekretär

Preisgekrönt

Auf der XXVIII. Bezirksmesse der Meister von morgen wurden folgende Exponatkollektive ausgezeichnet:

Ehrenurkunde des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes

„Arbeit mit Weltstandsvorgängen“ (Sektion 04)

„Kleinboilerkessel mit integrierter Gebrauchswarmwasserbereitung“ (Sektion 12)

„Kreisjugendobjekt AUTFERT 14“ (Sektion 14)

„Modellierung und Optimierung von Drehrohrtrodnern“ (Sektion 15)

„Membranprüfgerät“ (Sektion 15)

„Monolithbauverfahren mittels Hubschaltechnik“ (Sektion 17)

Wanderpokal des KDT-Bezirksverbandes

Exponat „Vereinzelung von Flachformgütern“ (Sektion 15)

Ehrenurkunde der FDJ-Bezirksleitung

Exponat „Mikrorechnergesteuerter Synthesizer“ (Sektion 09)

Arthur-Becker-Medaille in Silber
Zentrales Jugendobjekt unter der Führung der Sektion 20 „Sozialismus und Umwelt - Rationelle Wassernutzung im Oberen Elbtal“

DSP-Ehrennadel in Gold
Exponat „Rolllichtung“ (Sektion 20)

Medaille für hervorragende Leistungen bei der Unterstützung und Förderung der Bewegung MMM
A. Mildner, Maler und Grafiker
Dr.-Ing. habil. G. Hänisch (Sektion 15)
Dr.-Ing. D. Jonsson (Sektion 13)

Ehrenplakette MMM
Dipl.-Ing. U. Riechert

Im Wettbewerb der Standbetreuer wurden als „Bester Standbetreuer des Tages“ gewürdigt:

S. Nevoigt (Sektion 04)
D. Gottschalk (Sektion 10)
M. Dörr (Sektion 05)
E. Bauer (Sektion 14)
H. Hlawatsch (Sektion 21)
T. Reimann (Sektion 06)
H.-J. Geißler (Sektion 14)

Berufungen und Ernennungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief mit Wirkung vom 1. September 1985 zum

ordentlichen Professor

Hochschuldozent Dr. sc. oec. Siegfried Kurzhals (Mathematische Methoden in der Wirtschaft)

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Fritjof Meike (Sozialistische Arbeitswissenschaften)

Hochschuldozent Dr. sc. nat. Hans-Dieter Dörfel (Kolloidchemie)

Hochschuldozent Dr. sc. nat. Werner Timmermann (Analysis)

a. o. Professor Dr. sc. techn. Peter Neubert (Informationstechnik/Computertechnik)

Hochschuldozent Dr. sc. nat. Karl-Heinz Modler (Konstruktionstechnik - Mathematische Methoden)

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Klaus Kaplick (Automatisierungstechnik)

Dr. sc. techn. Walter Dietl (Fördertechnik)

Dr. sc. nat. Klaus Fischwasser (Hydrochemie)

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Manfred Ludwig (Konstruktiver Wasserbau)

Dr. sc. techn. Klaus Römisch (Verkehrswasserbau)

Honorarprofessor Dr. sc. techn. Klaus Fischer (Pflanzenchemie und Zellstofftechnik)

aufserordentlichen Professor

Hochschuldozent Dr. sc. oec. Herbert Trinks (Politische Ökonomie)

Hochschuldozent Dr. sc. phil. Gisela Buchheim (Wissenschaftsgeschichte)

Hochschuldozent Dr. sc. jur. Rudi Sander (Arbeitsrecht)

Hochschuldozent Dr. rer. nat. habil. Karl Gewald (Organische Chemie)

Hochschuldozent Dr. rer. oec. Arndt Pflug (Informationsverarbeitung)

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Ernst Michler (Informationstechnik/Zuverlässigkeit)

Hochschuldozent Dr. sc. oec. Klaus Stanke (Methodik der Elektronik-Technologie)

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Karlheinz Zimmer (Holz- und Plastbau)

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Eberhard Just (Grundlagen der Gestaltung)

Hochschuldozent Dr.-Ing. habil. Klaus-Günter Steinert (Astrometrie)

Hochschuldozenten

Hochschuldozent Dr. phil. Wolfgang Schramm (Deutsche Sprache) - Überberufung von der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Dr. sc. techn. Wolfgang Bernstein (Kraftwerkstechnik)

Dr. sc. techn. Peter Niemi (Holz- und Faserwerkstofftechnik - Möbelherstellung)

Dr. sc. nat. Rolf Günther (Entwicklungspsychologie)

Honorarprofessoren

Dr.-Ing. habil. Peter Böhme (Veredlung von Holz- und Faserwerkstoffen)

Dr. sc. techn. Alfred Becker (Hydrologie/Wasserbewirtschaftung)

Umberufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen sprach mit Wirkung vom 1. September 1985 folgende Berufungen zum ordentlichen Professor aus:

Hochschuldozent Dr. sc. nat. Eckhard Herrmann (Sektion 06) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Hochschuldozent Dr. sc. nat. Klaus Berndt (10) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Lothar Schubert (17) an der Technischen Hochschule Leipzig

Honorarprofessor Dr.-Ing. Horst Siegel (18) an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar

Hochschuldozent Dr. sc. nat. Frank Pohlheim (21) an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Veränderungen in der Leitung der TU

Von seinen Aufgaben als 1. Prorektor wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1985 entpflichtet Professor Dr. sc. techn. Eberhard Heidenreich. Zum gleichen Zeitpunkt ernannte der Minister für Hoch- und Fachschulwesen zum 1. Prorektor Professor Dr. sc. oec. Klaus Garich.

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8027 Dresden, Heilmoltzstraße 8; Ruf: Einwahl-Nr. 463 HA 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlichung unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III-9-288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, 87 Julian-Grimm-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.



Buchbasar in der Tagungspause.

Foto: Hojer

Das ZK der SED und das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratulierten zum

65. Geburtstag

Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Rockstroh (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen).

In der vom Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, unterzeichneten Grußadresse heißt es: „Wir ehren in Dir einen verdienstvollen Hochschullehrer und Wissenschaftler, der durch anerkannte Leistungen in Lehre und Forschung auf wesentlichen Gebieten der technologischen Betriebsprojektion nationale wie internationale Anerkennung gefunden hat. Durch Deine hohe Einsatzbereitschaft, wissenschaftliche Gründlichkeit, konzeptionelle Weitsicht sowie enge Praxisverbundenheit wurden wissenschaftliche Ergebnisse mit hohem volkswirtschaftlichem Nutzen erzielt.“

Seit Jahren leitest Du erfolgreich eine der größten Sektionen der Technischen Universität Dresden und hast wesentlich Anteil an deren Profilierung und interdisziplinären Arbeit, wodurch die Qualität in der Ausbildung und Forschung sichtbar gewachsen ist.“

Zur VMI-Aktion „Fensteranierung“:

Sektion Mathematik bereits aktiv dabei

Vor wenigen Tagen erhielten wir einen Brief der Betriebsgewerkschaftsorganisation der Sektion Mathematik, über den wir uns sehr freuen. Es heißt darin:

In Nr. 18 der Universitätszeitung fanden wir auf der ersten Seite den Aufruf der Sektion Verarbeitungsverfahren zur Beteiligung an der VMI-Aktion „Fensteranierung“. Wir möchten in diesem Zusammenhang mitteilen, daß die staatliche Leitung und die BGL der Sektion Mathematik

Des weiteren beglückwünschte das Sekretariat der SED-Kreisleitung zum

85. Geburtstag

Genossen Herbert Kipping

80. Geburtstag

Genossin Elisabeth Hesse

75. Geburtstag

Genossen Friedrich Herrmann, Prof. Dr.-Ing. Manfred Oehmichen (Sektion Energieumwandlung), Genossen Johannes Schumann

65. Geburtstag

Genossen Prof. Dr.-Ing. Gerhard Engleke (Sektion Wasserwesen), Genossen Herbert Fucik (Sektion Chemie), Genossin Dr. paed. Ingeborg Timmer (Sektion Marxismus-Leninismus)

60. Geburtstag

Genossen Prof. Dr. rer. silv. Manfred Löschau (Sektion Forstwirtschaft), Genossen Werner Malowid (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen)

50. Geburtstag

Genossin Jutta Geier (Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft), Genossin Dr. Gisela Glauche (Industrie-Institut), Genossen Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. oec. Berthold Knauer (Sektion Grundlagen des Maschinenwesens), Genossen Siegfried Lehmann (Sektion Berufspädagogik), Genossin Dr. Karoline Macher (SED-Kreisleitung).

bereits am 17. Juli 1985 alle Kolleginnen und Kollegen unserer Sektion zur Wetterschenkelanierung der zum Innenhof gerichteten Fenster des Willersbaus aufgerufen haben und bis zum Zeitpunkt des Erscheinens des Artikels schon ein beachtlicher Teil der Fenster saniert wurde. Auch wir würden uns freuen, wenn sich alle Sektionen an dieser VMI-Aktion beteiligen und schließen uns dem obigen Aufruf an.

Mit gemeinschaftlichen Grüßen
Doz. Dr. Pfeifer